

# Gigabit für fast alle

Burgbernheimer Stadtrat begrüßt den von GlasfaserPlus geplanten Ausbau des Netzes



Sehr viele Burgbernheimer Grundstücke sollen 2024 und 2025 mit Glasfaser versorgt werden. Foto: Günter Blank

BURGBERNHEIM – Kann in der Stadt alsbald jeder Haushalt an das Glasfasernetz angeschlossen werden? Die Hoffnung auf eine leistungsstarke, schnelle Internetverbindung für (fast) alle, die dies wünschen, ist gegeben. Der Schlüssel dazu liegt in einer Kooperation der Stadt mit der GlasfaserPlus GmbH.

Wie in der jüngsten Stadtratssitzung Bürgermeister Matthias Schwarz ausführte, möchte die GlasfaserPlus 2024 und im Folgejahr fast alle Haushalte in Burgbernheim ans Glasfasernetz anschließen. Bei der Firma handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen der Telekom und des IFM Global Infrastructure Fund, das laut eigener Homepage „bis 2028 vier Millionen zusätzliche gigabitfähige FTTH-Anschlüsse im ländlichen Raum und in Fördergebieten“ auszubauen gedenke.

Laut einer von GlasfaserPlus erstellten Wirtschaftlichkeitsberechnung sind von der Planung für Burgbernheim ausgenommen nur das Neubaugebiet „Hinter den Gärten“ sowie das Gebiet „jenseits der Bahn-

linie, also in Richtung Langskeller und Felsenkellerstraße“, sagte Schwarz. Gleichwohl stünden schon jetzt mehr als 770 „Ausbauadressen“ auf der Liste, was rund 1300 Haushalten entspreche.

Weil sie das Vorhaben grundsätzlich begrüßen, sprachen sich die Stadträte einstimmig dafür aus, seitens der Stadt zunächst eine „Unterstützungserklärung“ für das Projekt abzugeben. Verbunden ist diese mit dem Wunsch, auch die genannten, bislang in der Planung ausgeschlossenen Bereiche, aufzunehmen.

## Leitungen in Grünanlagen

Und dann war da noch ein zweiter „Pferdefuß“, wie Schwarz es bezeichnete: die geplante Verlegung der Glasfaserrohre in nur 30 Zentimeter Tiefe. Um zu verhindern, dass es bei Grabungsarbeiten zu Beschädigungen komme, wird angeregt, vor allem im Bereich von Grünanlagen oder auf Privatgrund die Leitungen besser zu schützen oder tiefer zu verlegen.

Wie Schwarz erläuterte, setze die Telekom das GlasfaserPlus-Projekt

im eigenwirtschaftlichen Ausbau um. Grundbesitzer, ob sie anschließen oder nicht, müssen sich an diesen Kosten also nicht beteiligen. Glasfaser solle bis an alle Grundstücksgrenzen gelegt werden. Wer zeitnah einen Produktvertrag abschließen, bekomme den Hausanschluss zum Nulltarif dazu. Später würden hierfür rund 800 Euro fällig. Die Nutzungsrechte lägen bei der GlasfaserPlus GmbH, gleichwohl könnten die neue Leitungen von allen Internet-Anbietern, also auch Konkurrenten der Telekom, genutzt werden.

Auch wenn dies hieße, zur Verlegung der Glasfaserkabel jede Menge Gehsteige im Stadtgebiet auf- und wieder zumachen zu müssen, steht der Stadtrat dem Vorhaben positiv gegenüber. „Wir haben im Moment keine Möglichkeit, in Förderprogramme reinzukommen, weil wir zu gut ausgebaut sind“, skizzierte Bürgermeister Schwarz die Ausgangslage. In ein etwaiges neues Programm, wie es seines Wissens 2023 aufgelegt werden solle, könnte zum Beispiel der Ortsteil Pfaffenhofen aufgenommen werden. GÜNTER BLANK